



Die Beteiligten an der Aktion nach getaner Arbeit.

Foto: Matthias Walch

Gelungenes Ramadama

Viele fleißige Helfer bei der Aktion des Obst- und Gartenbauvereins

Niederviehbach. (cg) Alle Vereine und die beiden Ortsfeuerwehren von Ober- und Niederviehbach sowie viele Einzelpersonen beteiligten sich auch in diesem Jahr wieder an der vom Obst- und Gartenbauverein initiierten „Ramadama-Aktion“. Über 50 Personen, darunter auch viele Kinder und Jugendliche, waren am Samstagvormittag bei der Gemeinschaftsaktion im Einsatz. Treffpunkt war am Bauhof in der Gummeringer Straße.

Mit Warnwesten und Handschuhen ausgestattet machten sich die Helfer ab halb neun auf den Weg. Die Gemeinde stellte den Gemeindebus für den Transport zu den weiter entfernten Gemeindebereichen wie Schlott, Eschlbach oder Hüttenkofen zur Verfügung. Die Feuerwehren unterstützten die Aktion mit ihren Einsatzfahrzeugen in

Oberviehbach und an der Staatsstraße zwischen Wörth und Kronwieden. Nach zunächst strahlendem Sonnenschein wurde es im Laufe des Vormittags immer regnerischer und stürmischer, was die Helfer aber nicht demotivierte. Wieder am Bauhof angekommen gab es eine kleine Stärkung mit Würstlsemmeln und Kuchen sowie Getränken, die der Obst- und Gartenbauverein Niederviehbach spendete.

Erster Vorsitzender Matthias Walch und Bürgermeister Johannes Birkner bedankten sich bei allen Beteiligten. Aus Sicht von Walch war diese Gemeinschaftsaktion ein mehrfacher Erfolg.

Nicht nur, dass die Gemeinde durch diesen engagierten Einsatz vieler wieder „aufgramt is“, sondern auch weil die Themen Müll und Wertstoffe wieder in das Bewusstsein gerückt wurden.

Ein Erfolg war diese Aktion aus Sicht der Initiatoren aber insbesondere deswegen, weil sie zeigte, dass es vielen Menschen in der Gemeinde ein gemeinsames Anliegen ist, in einer sauberen, aufgeräumten Gemeinde zu leben und zu arbeiten. Dass dieser Gemeinsinn in der Gemeinde so lebendig ist, freute OGV-Vorsitzenden Walch und Bürgermeister Johannes Birkner gleichermaßen.

„Vielen Dank an alle Beteiligten und an die Gemeinde, die die Kosten der Restmüllentsorgung übernimmt“, sagte Walch zu guter Letzt und bat alle Beteiligten: „Bitte entsorgt Wertstoffe und Restmüll ordnungsgemäß. Auch wenn die Entsorgung teilweise, wie beispielsweise bei Autoreifen, kostenpflichtig ist. Dieses Geld sollte jedem doch eine aufgeräumte Gemeinde wert sein oder?“